

Inhalt

Einführung	9
 I Vorgeschichte	
I.1 Chruschtschows Geheimbericht auf dem XX. Parteitag	22
I.2 Kommentar zu Chruschtschows Bericht	23
I.3 Die Freiheitskonferenz im März 1956	33
I.4 Kleiner Exkurs zur Politik Ulbrichts von 1948 bis 1953	35
I.5 Die kurze Periode »ideologischen Tauwetters«	36
I.6 Die ideologischen Folgen des ungarischen Volksaufstands in der DDR	42
I.6.1 Das Strafrechtsergänzungsgesetz (StEG)	47
I.6.2 Der Brief des ZK an die Grundorganisationen	49
I.6.3 Das 35. ZK-Plenum	52
I.7 Bewegungen am Institut für Philosophie der Humboldt-Universität	54
 II Die vermeintlichen Feinde – erste Gruppe Michael Franz, Karl Sauerland, Gerd Behrens	
II.1 Michael Franz	58
II.2 Das Colloquium zu Havemanns 21 Thesen	61
II.3 Michael Franz' 44 Thesen	66
II.4 Die Diskussion zu Michael Franz' Thesen in der SED-Grundorganisation	78

II.5 Michael Franz zu seinen Thesen aus heutiger Sicht	82
II.6 Michael Franz' Rückkehr zum Studium und sein weiterer Lebensweg	87
II.7 Karl Sauerland und der Hegelzirkel	93
II.8 Karl Sauerland wehrt sich gegen seinen Parteiausschluss	95
II.9 Kurt, Friedel und Karl Sauerland – Biografisches	98
II.10 Der polnische März 1968	131
II.11 Promotion, Habilitation, »Solidarność« und Kriegsrecht	134
II.12 Statt eines Nachrufs: Biografisches zu Gerd Behrens	139
II.13 Michael Franz: Mein Freund Gerd Behrens	153

III Die vermeintlichen Feinde – zweite Gruppe Peter Langer, Heinz Dieter Schweikert, Karlheinz Messelken

III.1 Peter Langer	158
III.2 Sein Brief an die Parteileitung 1955	162
III.3 Eine rückblickende Betrachtung nach sechs Jahrzehnten	176
III.4 Sein Brief an das Prorektorat 1956 und die Folgen	178
III.5 Peter Langers Logikprüfung und sein Problem mit Georg Klaus . . .	185
III.6 Heinz Dieter Schweikert	186
III.7 Ein Brief an das ZK der SED	188
III.8 Der Vorschlag zu seiner Verhaftung	193
III.8.1 Die Studentenversammlung am 7. März 1958	196
III.8.2 Ein ergänzendes Protokoll	208
III.8.3 Ein Kommentar nach sechs Jahrzehnten	210

III.8.4	Ein Bericht des Genossen Hans Singer	212
III.8.5	Das Vernehmungsprotokoll Schweikerts vom 30. Mai 1958	213
III.9	Karlheinz Messelken	221
III.10	»Messelken stellte seine Wohnung zur Verfügung«	225
IV Der Prozess I/176/58		
IV.1	Untersuchungshaft in Berlin-Pankow	232
IV.2	Die Verlegung nach Cottbus	233
IV.4	Die »öffentliche Hauptverhandlung« und das Protokoll	235
IV.5	Die Urteile	239
IV.5	Die Ohnmacht der Verteidiger	253
V Peter Langer, Heinz Dieter Schweikert und Karlheinz Messelken im Strafvollzug		
V.1	Peter Langer	258
V.2	Der Lebensweg nach der Entlassung	274
V.3	Heinz Dieter Schweikert	282
V.4	Der Lebensweg nach der Entlassung	290
V.5	Nachruf auf Heinz Dieter Schweikert	299
V.6	Karlheinz Messelken	301
V.7	Der Lebensweg nach der Entlassung	310

VI Die »Säuberungen« gehen weiter

VI.1 Peter Ruben	327
VI.2 Eine folgenreiche Diskussion zur Parteipolitik	333
VI.3 Der erste Parteiausschluss	336
VI.4 Exmatrikulation und »Bewährung in der Produktion«	345
VI.5 Rückkehr an die Universität	348
VI.6 Der zweite Parteiausschluss	354
VI.7 Alfred Schwandt	373
Danksagung	388
Glossarium	391
Personenregister	409